

BITTER ORANGES

AFRICAN MIGRANT WORKERS IN CALABRIA

Künstlerhaus Büchsenhausen
Weiherburggasse 13, Innsbruck

6. – 20. März 2015

Mo, Di, Do 9 - 12 Uhr

Mi, Do 14 - 18 Uhr und nach Vereinbarung

Führungen für Gruppen und Schulklassen (ab 15 Jahren)
nach Terminvereinbarung per E-Mail an gilles.reckinger@uibk.ac.at

bitter-oranges.com



BITTER ORANGEN

Im Winter ist die Erntezeit für Orangen in Kalabrien – Hochsaison für die afrikanischen Erntearbeiter, die zumeist als Bootsflüchtlinge über die Insel Lampedusa nach Europa kamen. Sie arbeiten als Tagelöhner unter Bedingungen extremer Ausbeutung.

Die Fotoausstellung **Bitter Oranges**, Ergebnis eines ethnographischen Projektes von Prof. Dr. Gilles Reckinger, Dr. Diana Reiners und Carole Reckinger MSc, bietet Einblick in die Lebensbedingungen der Erntearbeiter. Neben Fotografien und Interviews der Forschenden dokumentierten die Arbeiter selbst mit Digitalkameras ihre Lebenswelt, die von Armut und Ausgrenzung, aber auch von gegenseitiger Unterstützung und Zusammenhalt geprägt ist.

6. März 2015, 19 Uhr - Ausstellungseröffnung mit einer Führung von Prof. Dr. Gilles Reckinger

.....

17. März 2015, 19 Uhr - Podiumsdiskussion

„Wer erntet auf Europas Feldern? Migration und prekäre Arbeit am Beispiel der Landwirtschaft“

Die Diskussion spannt den Bogen von Südeuropa nach Tirol. Was sagen uns aktuelle Beispiele aus Kalabrien und Tirol über den Zustand der europäischen Landwirtschaft und die strukturelle Situation von MigrantInnen? Handelt es sich um das Nachwirken kolonialer (Denk)Muster? Welche Schlüsse und politischen Forderungen ergeben sich daraus?

Am Podium: Gilles Reckinger, Universität Innsbruck, (Mit)Gestalter der Ausstellung „Bitter Oranges“ - Sónia Melo, freie Journalistin in Innsbruck - Annalisa Cannito, Künstlerin, derzeit Stipendiatin des Int. Fellowship-Programms für Kunst und Theorie am Künstlerhaus Büchsenhausen - Bernhard Höfler, ÖGB Tirol (PRO-GE)

Moderation: Andreas Exenberger, Universität Innsbruck, Arbeitskreis Globales Lernen



forum austriaco di cultura ima



Fonds National de la Recherche Luxembourg

